

PHINEO präsentiert und empfiehlt exzellente gemeinnützige Arbeit

PHINEO in aller Kürze

Wir sind eine gemeinnützige Aktiengesellschaft und empfehlen Stiftern, Spendern und sozial engagierten Unternehmen passende Organisationen und Projekte für ein finanzielles Engagement. Für unsere Empfehlungen analysieren wir in einem mehrstufigen Verfahren gemeinnützige Organisationen in verschiedenen Themenfeldern, die besonderes Potenzial haben, die Gesellschaft nachhaltig zu gestalten. Ziel ist es, Spender zu mehr finanziellem Engagement für gemeinnützige Arbeit zu motivieren und den Austausch zwischen gemeinnützigen Organisationen untereinander zu unterstützen. Mit der Gründungsveranstaltung am 10. Mai hat PHINEO im Berliner Spreepalais offiziell die Arbeit aufgenommen.

Wer ist PHINEO?

Wir sind ein Team von 18 Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands und mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen. Von Biologen, Wirtschaftswissenschaftlern, Juristen, Politologen, Soziologen oder Philosophen – wir decken ein breites Spektrum ab. Dabei bringen unsere Teammitglieder praktische Arbeitserfahrungen aus dem Dritten Sektor, der Wissenschaft sowie der Wirtschaft mit. Alle PHINEO Mitarbeiter waren oder sind zudem ehrenamtlich engagiert und kennen daher die Bedürfnisse, Nöte und Wünsche gemeinnütziger Organisationen nicht nur aus der Arbeit für PHINEO, sondern auch aus persönlicher Erfahrung. Dementsprechend groß ist auch die Motivation mit der Arbeit für PHINEO dazu beizutragen, den gemeinnützigen Sektor und die Gesellschaft insgesamt zu stärken.

Neben dem Team steht hinter PHINEO ein breites Bündnis aus Staat Wirtschaft und Gesellschaft. Gesellschafter sind u.a. die Bertelsmann Stiftung, die Deutsche Börse, KPMG, die Stiftung Mercator, der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Aktive Bürgerschaft. Die Struktur unserer Aktiengesellschaft ist breit angelegt und offen für weitere Gesellschafter. Dank ihrer Zuwendungen ist PHINEO in der Lage, die Analyse der Organisationen gebührenfrei zu ermöglichen.

Was macht PHINEO?

Wir wollen Brücken bauen zwischen gemeinnützigen Organisationen und Sozialen Investoren wie Stiftern, Spendern und sozial engagierten

Unternehmen. Dazu setzen wir bei letzteren an und versuchen, sie mit unseren Informationen und Services zu wirkungsvollem Spenden anzuregen. Wir sind davon überzeugt, dass sich mehr Spender stärker engagieren würden, wenn ihnen eine bessere Informationsbasis zur Verfügung stehen würde. Diese Lücke wollen wir schließen.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Themenreports für Soziale Investoren. Sie informieren über ausgewählte Gebiete gemeinnütziger Arbeit. Gesellschaftliche Herausforderungen werden darin analysiert, Förderlücken aufgedeckt und erfolgversprechende Handlungsansätze vorgestellt. Die Themenreports stehen online allen Interessierten zur Verfügung. Um Anregungen für die eigene Arbeit zu erhalten, kann es gerade für gemeinnützige Organisationen spannend sein, einen Blick in die Reports zu werfen.

Ob es um die Erarbeitung der Themenreports geht, die Zusammenarbeit mit Fachexperten im Rahmen der Analyse oder die Weiterentwicklung unserer PHINEO-Methode – Leitlinie unserer Arbeit ist der Austausch mit anderen Akteuren der Zivilgesellschaft.

Wie funktioniert die Analyse?

Mit unserer PHINEO-Analyse können wir gemeinnützige Organisationen hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit und des Wirkungspotenzials ihrer Projekte analysieren. Das Verfahren besteht aus vier Stufen, das gemeinnützigen Organisationen aller Art und Größe offensteht. Am Ende erhalten sie eine umfassende Einschätzung der Handlungsansätze, Chancen, Herausforderungen und Förderbedarfe, die übersichtlich in einem Porträt dargestellt werden. Sechs organisationsbezogene und drei projektbezogene Kriterien bilden den Fahrplan für diese Einschätzung. Die Methode wurde auf Basis eines in Großbritannien erprobten Verfahrens mit Experten u.a. des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) entwickelt und an die Strukturen des gemeinnützigen Sektors in Deutschland angepasst. Die Teilnahme am Analyseverfahren ist gebührenfrei.

Was PHINEO analysiert: Themenfelder, Projekte und Organisationen



Die neun Kriterien der PHINEO-Analyse

Zentral für die Einschätzung der Leistungsfähigkeit einer gemeinnützigen Organisation und des Wirkungspotenzials ihrer Aktivitäten sind im Rahmen unserer PHINEO-Analyse neun Kriterien.



W- und O-Kriterien

Die Einschätzung des Wirkungspotenzials des Projekts erfolgt über die drei Kriterien („W-Kriterien“) „Ziele und Zielgruppen“, „Konzept sowie Ansatz“ und „Qualitätsentwicklung“. Bei den Zielen wird analysiert, wie sie dem gesellschaftlichen Bedarf und dem Bedarf der Zielgruppe entsprechen. Konzept und Ansatz sollten zu Zielen, Zielgruppen und der gesellschaftlichen Herausforderung passen. Das Kriterium der Qualitätsentwicklung macht Aussagen über Lernkultur und Evaluation.

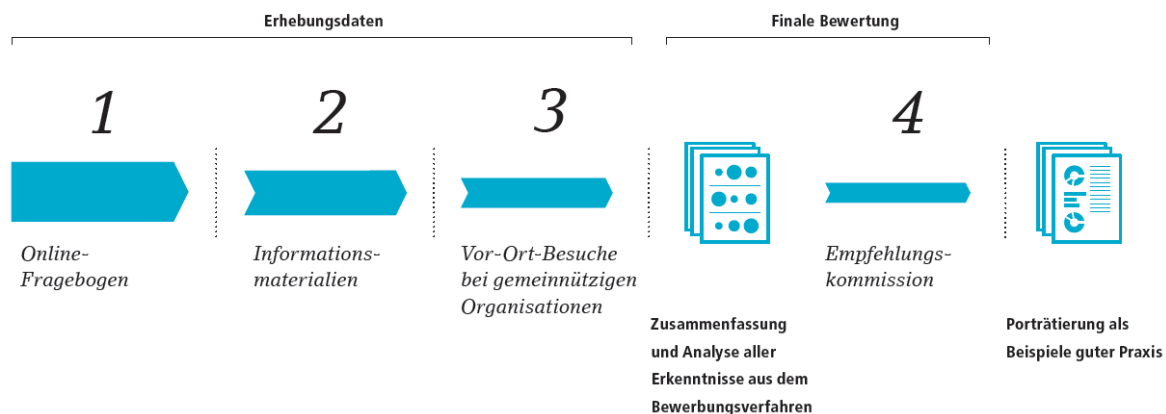
Die Einschätzung der Leistungsfähigkeit der Organisation erfolgt über die sechs Kriterien („O-Kriterien“) „Vision und Strategie“, „Leitungsgremium und Personalmanagement“, „Aufsichtsgremien“, „Finanzen und Controlling“, „Finanzierungskonzept und Fundraising“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit“. Bei „Vision und Strategie“ fällt positiv ins Gewicht, wenn die Organisation ihre mittelfristige Strategie an einer nachvollziehbaren, langfristigen Vision ausrichtet und eine operative Planung für mindestens ein Jahr vorliegt. Bei „Leitungsgremium und Personalmanagement“ punkten Organisationen, deren Leitungs- und Entscheidungsstrukturen klar geregelt sind und bei denen das „Vier-Augen-Prinzip“ gelebt wird. Für die Leistungsfähigkeit der Organisation spricht auch, wenn sie angemessene Kontrollmechanismen durch interne oder externe Aufsichtsgremien eingeführt hat. Bei den Finanzen kommt es vor allem auf Transparenz an: Quellen und Verwendung von Geldern sollten nachvollziehbar sein und nach Möglichkeit extern durch einen Steuerberater oder Buchprüfer geprüft werden. Beim Kriterium „Finanzierungskonzept“ geht es um die langfristige Stabilität der Organisa-

tion. Punkten können hier Organisationen, die sich mit verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten auseinandersetzen, Fundraising-Maßnahmen bewusst auswählen und deren Erfolge regelmäßig überprüfen. Eine Öffentlichkeitsarbeit, die die Organisation mit ihrer Vision und ihren Projekten transparent und glaubwürdig an die Öffentlichkeit und potenzielle Geldgeber vermittelt, schneidet in der PHINEO-Analyse besonders gut ab.

Vier Stufen zur PHINEO-Empfehlung

Eine Empfehlung durch PHINEO setzt das erfolgreiche Durchlaufen von vier Analysestufen voraus.

Das Verfahren zur Erstellung der Porträts



Im ersten Schritt füllen die gemeinnützigen Organisationen einen Online-Fragebogen aus. Darin werden die wichtigsten Eckdaten der Organisation abgefragt. Zudem geben die Bewerber Auskunft zu dem konkreten Projekt und den konkreten Projektaktivitäten.

Im zweiten Schritt übermitteln die Organisationen Informationsmaterialien an PHINEO. Sie sollen unseren PHINEO-Analysten einen umfassenden Einblick in die Organisation und deren Aktivitäten ermöglichen. Dazu gehören beispielsweise Evaluationsberichte, inhaltliche Konzepte, Satzungen oder Jahresberichte.

Im dritten Schritt besuchen unsere PHINEO-Analysten die Organisationen vor Ort und machen sich persönlich ein Bild. Dabei werden sie von einem Fachexperten aus dem Feld des jeweiligen Themenreports begleitet.

Im vierten Schritt werden alle Organisationen und Projekte, die sich während der drei voran gegangenen Analysestufen als besonders wirkungsvoll gezeigt haben, einer Empfehlungskommission zur Entscheidung über die Empfehlung vorgestellt. Hier setzen wir auf den Austausch mit externen Spezialisten. Die Empfehlungskommission besteht aus wissenschaftlichen Experten des jeweiligen

Themenfeldes, Experten für den gemeinnützigen Sektor im Allgemeinen sowie Personen, die die Bedürfnisse von Sozialen Investoren kennen.

Themenreports als Ausgangsbasis

Ohne Themenreport keine Analyse – leider geht es mit unserer derzeitigen PHINEO-Analysemethode nicht anders. Das ist so wichtig, um gemeinnützige Arbeit in konkreten Bereichen angemessen einschätzen zu können. Denn für gemeinnützige Arbeit im Bereich Demenz gelten andere Rahmenbedingungen als in der Umweltbildung. Um diesen Besonderheiten gerecht werden zu können, erforschen wir zunächst ein Themenfeld. Die Ergebnisse werden in den Themenreports festgehalten. Auf dieser Basis werden dann die Wirkungskriterien auf das jeweilige Thema angepasst. Erst dann kann die Analyse beginnen.

PHINEO-Analysten mit Herz und Verstand

Wir haben ein System von Checks-and-Balances in den Analyseprozess eingebaut, um subjektive Verzerrungen zu verhindern. Daher wird jede Einschätzung einer Organisation von mindestens zwei Analysten unabhängig voneinander vorgenommen („Vier-Augen-Prinzip“). Wenn diese Einschätzungen stark voneinander abweichen, wird eine Sondersitzung des Analystenteams einberufen, um den Fall zu diskutieren und zu einer Entscheidung zu gelangen. Schließlich prüft die externe Empfehlungskommission die Einschätzungen am Ende des Verfahrens und entscheidet endgültig über die Empfehlung.

Was haben gemeinnützige Organisationen davon?

Auch wenn die Analyse für gemeinnützige Organisationen gebührenfrei erfolgt, wissen wir, dass die Teilnahme am Analyseverfahren einer anderen knappen Ressource bedarf – Zeit. Wir glauben aber, dass sich der Aufwand dennoch lohnt. Denn gemeinnützige Organisationen können stark profitieren. Fünf Gründe für eine Bewerbung:

1. Individuelle Einschätzung – Viele Organisationen berichten, dass allein der Blick von außen durch unsere PHINEO-Analysten ihnen dabei geholfen hat, noch besser zu werden.
2. Projektporträt – Bei erfolgreicher Analyse fassen wir die wichtigsten Ergebnisse der PHINEO-Analyse in einem Porträt zusammen. Vorteil: Mit dem Porträt können Organisationen aktives Fundraising betreiben, denn potentielle Spender sehen auf einen Blick Stärken, Herausforderungen und Förderbedarfe eines Projekts.
3. Empfehlung durch PHINEO – PHINEO präsentiert die Empfehlung auf www.phineo.org, bewirbt die Organisation im Rahmen der Pressearbeit und empfiehlt sie in Beratungsgesprächen.

4. Spendenfunktion – Potentielle Spender können auf www.phineo.org direkt für ihr Projekt spenden. Die Spendenfunktion können Organisationen auch kostenlos und ohne viel Aufwand auf ihrer Website einbauen.
5. Best Practice – PHINEO bietet empfohlenen Organisationen die Möglichkeit, sich untereinander kennen zu lernen und von den positiven Erfahrungen anderer zu lernen. So verbreiten sich gute Ansätze schneller und Organisationen können noch wirkungsvoller arbeiten.

Was steht in den nächsten Wochen und Monaten an?

Um die Themen für das kommende Jahr zu finden, werden wir im Oktober auf der Website www.phineo.org ein Online-Voting starten. Dabei hoffen wir auf eine starke Beteiligung von Sozialen Investoren, gemeinnützigen Organisationen sowie anderen Akteuren der Zivilgesellschaft.

Anfang 2011 werden dann die PHINEO-Themenreports „Brücken bauen! Integration junger Migranten durch Bildung“ sowie „Auf geht’s! Wege von der Schule in den Beruf“ veröffentlicht.

Eine stärkere Anerkennung der besonderen Arbeit gemeinnütziger Aktivitäten und ein noch stärkeres finanzielles Engagement durch Stifter, Spender und sozial engagierte Unternehmen – das wünschen wir uns für Deutschland und dafür arbeiten wir gemeinschaftlich mit Partnern.

Dr. Andreas Rickert, ist PHINEO-Vorstandsvorsitzender

Kontakt: Andreas.Rickert@phineo.org